BIEBLACH ECHO

Stadtteilzeitung des Stadtteilbüros für Bieblach · Ausgabe Dezember 2017 | 16. Jahrgang | Nr. 153

2er, 3er, 4er, 5er und Minis

Grundsteinlegung für das neue BMW/Mini-Autohaus in Bieblach-Ost

Oberbürgermeisterin Dr. Viola Hahn (v.l.), Veronika Hammond, Regionalleiterin BMW Vertriebsregion Ost, und Geschäftsführer Stefan Salbeck legen gemeinsam den Grundstein für das neue BMW/Mini-Autohaus der Geraer Filiale der Cloppenburg GmbH. Auf einem 17.500 Quadratmeter großem Grundstück entsteht für 4,5 Millionen Euro ein komplett neues Autohaus mit modernisierten Arbeitsplätzen nach den Richtlinien der BMW AG für die modernen Mobilitätsanforderungen. Foto: Stadtverwaltung Gera/Steffen Weiß

250 Wohnungen werden aufgewertet

Schwarzburgstraße in Bieblach-Ost an Jenaer Immobilienunternehmen verkauft

Im Rahmen der weiteren Fokussierung auf die Kernbestände hat sich die Geraer Wohnungsbaugesellschaft zum Verkauf von 250 Wohnungen in der Schwarzburgstraße entschlossen. Die GWB äußert ihre Zufriedenheit, dass mit dem Jenaer Investor ein Käufer gefunden wurde, der die Entwicklung des Wohnareals beabsichtigt. Gekauft wurden die Wohnungen in der Schwarzburgstraße 2-8, 12-26 und 21 von der in Jena ansässigen SIVG –ICJ-Gruppe. Das Immobilienunternehmen plant eine Modernisierung der Wohnungsbestände. Laut Jochen Voigt, Geschäftsführer des Erwerbers, werden an den Liegenschaften hierfür umfangreiche Sanierungsmaßnahmen durchgeführt. Aktuell werden Vorbereitungen für die ersten Sanierungsmaßnahmen getroffen, um zukünftig attraktive Wohnungsangebote zu schaffen. In diesem Zusammenhang werden auch wieder große familienfreundliche Wohnungen, aber auch kleine Wohnungen angeboten. Ziel ist es, am Standort modernen und bezahlbaren Wohnraum anzubieten. Zugleich wird im ersten Schritt ein Mieterbüro in der Schwarzburgstraße errichtet und bildet einen zentralen Punkt für alle Mieterangelegenheiten. Die Kundenbetreuer werden persönlich für die Mieter ansprechbar sein. Durch den nahen Kontakt zum Mieter verspricht sich der neue Eigentümer einen direkten und offenen Dialog, um Anregungen zum Umfeld und Service zu erhalten. „Diese Anregungen sind uns immer sehr willkommen und wichtig“, betont Jochen Voigt.

Noch acht Türchen öffnen

Schwuppdiwupp, zapzarap – das letzte Kalenderblatt ist bald ab. Fleißig öffnen die Kinder voller Vorfreude auf Heiligabend Tag für Tag ein Türchen. Noch wenige sind zu öffnen, bevor der 24. Dezember das letzte Schokoladentäfelchen auf der Zunge zergehen lässt und der Weihnachtsmann vor der Tür steht. Auch in Bieblach erstrahlen die Lichter in den Fenstern und an den Bäumen. Die GWB „Elstertal” lässt u.a. eine große Tanne in der Johannes-R.-Becher-Straße leuchten.

Die letzte Ausgabe BIEBLACH ECHO in diesem Jahr liegt nun auf dem Tisch. Zu lesen gibt es wieder so einiges. Auf den folgenden sieben Seiten finden sich Impressionen des zehnten Weihnachtsmarktes in der Kita „Kinderkiste”, Sergio Kaminsky stellt seine Selbtshilfegruppe vor, das Stadtteilgremium traf sich zum Jahresabschluss und eine Rätselfrage wartet auf Antworten. Das Redaktionsteam wünscht eine besinnliche Zeit und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

30 Notinseln bieten Schutz und Sicherheit

Projekt der Hänsel und Gretel-Stiftung nun auch in Bieblach und im gesamten Stadtgebiet verortet

Die Notinsel ist eine Anlaufstelle für Kinder in Not im öffentlichen Raum. Sie ist ein Projekt der Hänsel und Gretel-Stiftung, mit dem bundesweit ein Zeichen für Kinderschutz und Kinderfreundlichkeit gesetzt wird. Aktuell gibt es in 220 Städten insgesamt mehr als 20.000 Notinseln. Martina Schramm, Geschäftsführerin der GWB Elstertal brachte die Idee der Notinsel nach Bieblach und ins übrige Stadtgebiet Geras. „In einer Stadt dieser Größenordnung haben Kinder oft weite Schulwege, sie gehen allein zum Training oder zu anderen Freizeitbeschäftigungen. Auf diesen Wegen sind sie sich selbst überlassen und deshalb auch ab und zu auf fremde Hilfe angewiesen. Ich bin der Meinung, dass eine Stadt u.a. auch mit diesen kleinen Hilfsangeboten seine Kinderfreundlichkeit zeigen kann", erklärt Martina Schramm ihre Intention.

Mit zehn Notinseln begonnen

„Im Oktober sind wir auf unsere Gewerbemieter zugegangen, von denen wir glaubten, ihre Standorte könnten geeignet sein. Die Radwelt und Gesundheitshaus Carqueville in der Heinrichstraße, der Haema-Blutspendedienst in der Breitscheidstraße, der Friseursalon Haireinspaziert in der Tollerstraße, das Reisebüro Engelmann in der Johannes-R.-Becher-Straße und wir selbst waren von Beginn an mit unserem Hauptsitz am Johannisplatz 2 und mit dem Stadtteilbüro in der Schwarzburgstraße 6 in Bieblach-Ost dabei. Zudem ist das SOS-Kinderdorf mit zwei Notinseln am Kornmarkt und in Lusan sowie das Pressehaus in der Johannisstraße 8 mit dabei", freut sich die Geschäftsführerin auf so viele offene Türen. Natürlich sind jederzeit weitere Notinseln willkommen. Inzwischen sind 20 weitere Geschäfte dazugekommen. So hat sich die Bäckerei Laudenbach mit all seinen Filialen angeschlossen. Wer Hilfe suchenden Kindern eine Anlaufstelle bieten möchte, der kann das SOS-Kinderdorf als Notinsel-Partner ☎ 813871 oder Heidi Prüfer von der GWB „Elstertal"☎ 8274160 kontaktieren.

Mit Aufklebern markiert

Diese mit Aufkleber markierten Notinseln sollen den Kindern die Zuversicht geben, dass sie hier sicher sind. „Man muss es aus der Sicht von Kindern betrachten. Sie können sich in vielen Situationen nicht selbst helfen und verspüren Angst bzw. geraten schnell in Panik. Manchmal ist das Gefühl, in Not zu sein der Wunsch nach einem Pflaster, nach einem Anruf zu Hause oder einfach nach Trost und Verständnis. Oft sind es die kleinen Dinge im Leben, die Kinder in eine Notlage versetzen können, in denen sie auf die Hilfe von Erwachsenen angewiesen sind", führt sie weiter aus. Damit sich die Hilfe suchenden Kinder ab der ersten Sekunde in sicheren Händen fühlen können, unterschreiben die Inhaber der mitmachenden Geschäfte eine Selbstverpflichtung, dass sie die Sorgen ernst nehmen und entsprechend einer Handlungsanweisung vorgehen, um das Kind aufzufangen. „Zuerst darf es nicht aus Zeitgründen weggeschickt werden. Vielmehr ist es richtig, beruhigend zu wirken und das Gefühl von Sicherheit zu vermitteln. Mitunter kommt es vor, dass ein Kind gar nicht nach Hause will oder dort niemand erreichbar ist. Für solche Fälle enthält die Handlungsanweisung die Rufnummern vom SOS-Kinderdorf, dem Fachdienst Kinder- und Jugendhilfe, dem ärztlichen Notdienst oder in ganz dringenden Fällen dem Polizeinotruf", erklärt Martina Schramm.

Mit diesem Aufkleber „Notinsel" sind die mitmachenden Geschäfte markiert. Die MItarbeiter sind geschult und wissen im Notfall zu reagieren. Foto: Agentur

In SOS einen Träger gefunden

Im SOS Kinderdorf hat die GWB „Elstertal" einen kompetenten Partner gefunden. „Als Wohnungsgesellschaft können wir selbst nicht Träger sein können. Das SOS-Kinderdorf Gera ist Träger für das Stadtgebiet und hält die notwendigen Kontakte mit der Stiftung Hänsel und Gretel, berät die Unternehmer, die sich für die Notinsel entscheiden, bietet bei Bedarf Schulungen an, stellt Materialien bereit und ist Ansprechpartner für alle Belange. Die einmalige Gebühr von 750 Euro zahlt unser Unternehmen. Für uns sind das Kosten mit großem Nutzen. Das SOS-Kinderdorf hat die Hauptarbeit. Wir haben zugesagt, dass wir auch in Zukunft die Druckkosten für die benötigten Materialien übernehmen werden."

„Für und mit den Bürgern"

Stadtteilmanagerin Steffi Nauber blickt auf ein gelungenes Jahr 2017 zurück

„Der Stadtteil hat sich überaus positiv entwickelt", zieht Steffi Nauber Resonanz aus 16 Jahren Stadtteilarbeit in Bieblach.

Bevor sie nach Bieblach kam, war sie sieben Jahre lang als Stadtteilmanagerin in Lusan tätig. „Auch wenn die Stadtteile unterschiedlicher nicht sein könnten, ist die Arbeit annähernd gleich. Es ist ein schönes Geben und Nehmen, Herausforderungen wechseln sich ab mit positiven Ergebnissen und zwischenmenschliche Begebenheiten ermutigen am Ball zu bleiben", weiß Steffi Nauber wovon sie spricht, denn auch nach 16 Jahren trifft sie noch auf Menschen, die hier leben oder lange Zeit gelebt haben und sie erzählen ihr Geschichten mit „Aha"-Effekt.

Er liegt schon einige Zeit zurück, dennoch prägt er bis heute den Stadtteil: Der Rückbau von 40 Häusern. „Dies war ein gewaltiger historischer Prozess, der Stadtteil hat sich dadurch stark verändert. Trotzalledem, dieses Vorhaben wurde sehr gut begleitet und führte zu einer Aufwertung des Wohngebietes", bemerkt sie an.

Seit 2001 ist Steffi Nauber für die Bürger von Bieblach-Ost und Bieblacher Hang erste Ansprechpartnerin, wenn es um das Leben und Wirken im Wohngebiet geht. Foto: Zölsmann

Trotz einiger Rückschläge überwiegt das Erreichte, das Geschaffene. „ich verstehe meine Arbeit nicht nur für die Bürger, sondern vor allem mit den Bürgern. Wer Ideen hat, was hier im Stadtteil gebraucht werden könnte, dem helfe ich auf dem Weg der Umsetzung. Ich unterstütze jeden, der mit seinen Visionen zu mir kommt. Gemeinsam arbeiten wir dann an der Realisierung", wünscht sich Steffi Nauber für das kommende Jahr zahlreiche engagierte Bürger, die ihren Stadtteil noch attraktiver und lebenswerter gestalten wollen.

Dank der Frauen der Selbsthilfegruppe „Die Brücke – Füreinander Miteinander" wird die Begegnungsstätte der GWB „Elstertal" zu allen Festlichkeiten geschmückt. Gemeinsam mit Helga Hothorn (r.) dekoriert die Leiterin der Gruppe, Monika Jacobson, ein Gesteck. Foto: Zölsmann

Die Lampionumzüge, das jährliche Osterfest (im nächsten Jahr am 28. März), die Malaktion entlang der Thüringer Straße und die bisher fünf organisierten Wochen der Generationen sind nur wenige gelungene Aktivitäten in Bieblach, die für ein gutes Miteinander und Nebeneinander stehen. „Die Netzwerkpartner im Stadtteilgremium aber auch die aktiven Mitmachenden im Bürgergremium sind für mich Motivatoren, dass hier in Bieblach gelebt, gearbeitet und geschaffen werden kann", schaut die Stadtteilmanagerin positiv ins Jahr 2018. „Auch den Zuzug der Menschen aus den Kriegsgebieten haben wir gut bewältigt. Wir sind auf einem guten Weg, dass hier alle Menschen gesehen werden und zusammen leben können."

Steffi Nauber teilt mit, dass das Stadtteilbüro an Ort und Stelle bleibt, dies haben die GWB und der neue Eigentümer verhandelt. Das Jenaer Unternehmen wollen Bewährtes behalten, Gespräche für eine gemeinsame gestaltete Zukunft stehen derzeit an.

Steffi Nauber zeigt sich stolz auf ihre beiden Stadtteile, die in all den Jahren zusammengewachsen sind.

2018 steht im Zeichen des Stadtteils „Bieblacher Hang", der 60 wird. Sie ruft alle Bürger und Einrichtungen auf, sich an diesem Event zu beteiligen. Wer Ideen hat, kann sich direkt bei ihr melden.

Weihnachten in der Kita Kinderkiste

Seit zehn Jahren organisiert Leiterin Steffi Dicke samt ihrem Team einen bunten Nachmittag in der Vorweihnachtszeit

Aus den ganzen Orangen bastelteten die Knirpse witzige Präsente, aus den Schalen dekorative Teelichthalter.

Gebührend galt es die „10" zu feiern. Die fünfte Stunde am frühen Abend brachte die notwendige dunkle Stimmung.

Gemeinsam mit den Erziehern erlebten die Kinder mit ihren Eltern einen gemütlichen Nachmittag zum zehnten weihnachtlichen Stelldichein, traditionell den Sonnabend vor dem ersten Advent.

Noch pünktlich vor dem ersten Advent wurden die Gestecke gebastelt, damit einen Tag später das Lichtlein zu Hause brennen konnte.

Fotos (5): Zölsmann

Auch Lebkuchenfiguren galt es mit allerlei Leckerei zu verzieren.

Vorbereitungen für das Jubiläum laufen auf Hochtouren

Stadtteilgremium traf sich zum letzten Mal in diesem Jahr – Alles im Zeichen „60 Jahre Bieblacher Hang"

Zum letzten Mal in diesem Jahr trafen sich die Partner aus Bieblach. Gemeint sind die Vertreter der zahlreichen Einrichtungen, die das Leben und den Alltag im Stadtteil aktiv mitgestalten. In einem regelmäßigen Turnus, einberufen und organisert von Stadtteilmanagerin Steffi Nauber, treffen sie sich, um im Rahmen des Stadtteilgremiums über aktuelle Belange zu diskutieren, Probleme zu lösen und künftige Planungen zu besprechen. „Ich danke allen für die aktive Teilnahme an der Woche der Generationen, die erneut auf gute Resonanz gestoßen ist und wieder einmal ein positives Signal für das Miteinander in unserem Stadtteil gegeben hat. Ebenfalls will ich an die gelungenen Lampionumzüge erinnern", resümiert Steffi Nauber die zurückliegenden Wochen und gibt mit dem Jubiläum „60 Jahre Bieblacher Hang" einen Ausblick auf das kommende Jahr. Die Planungen für diesen Geburtstag laufen auf Hochtouren. Noch steht nicht ganz fest, ob am 9. oder 16. April gefeiert wird. „Wir wollen auf jeden Fall an diesem Festtag zu einem Stadtteilrundgang durch das ‚Denkmalensemble Bieblacher Hang' einladen. Am frühen Nachmittag soll die Regelschule geöffnet werden und gegen 15 Uhr im Park ‚Grüne Mulde' zahlreiche Luftballons in den Himmel empor steigen. Danach laden wir zum Geschichtscafé mit Ausstellungseröffnung in die Begegnungsstätte. Erich-Mühsam-Straße 2, ein", macht Steffi Nauber schon jetzt neugierig auf den Frühling 2018. Doch noch ist bis dahin etwas Luft, die u.a. die Fotofreunde Bieblach auch brauchen, planen sie doch die Ausstellung mit Gesichtern und Geschichten aus dem Stadtteil. Hans-Jürgen Voit, kommissarischer Schulleiter der Bieblacher Regelschule, kündigte an, dass natürlich das Schuljahr im Zeichen des Jubiläums stehen werde. „Die letzte Woche vor den Februarferien wird es eine Projektwoche zu diesem Thema geben. Wir werden uns u.a. mit der Geschichte der Wismut auseinandersetzen. Ein Wissensquiz zum Wohngebiet und selbsthergestellte Exponate für eine Ausstellung werden die Projektwoche mit weiteren Inhalten füllen. Am Tag der offenen Tür, 1. Februar, 15 bis 18 Uhr, werden die ersten Ergebnisse vorgestellt und künftige Schüler erhalten

Sandra Lüth vom CJD Bildungswerk nahm ebenfalls am Stadtteilgremium teil. Im Rahmen des Projektes „Jugend stärken im Quartier" werkelt sie mit ihren Schützlingen so einiges Nützliches, darunter Adventsschmuck, welches von allen Einrichtungen kostenfrei genutzt werden kann. Foto: Zölsmann

einen Einblick in den Schulalltag", zählt Voit auf. Die Idee, die bereits vorhandene Chronik „50 Jahre Bieblacher Hang" um zehn Jahre zu erweitern, griff Voit von Steffi Nauber auf und bot an, dass sich aktuelle Schüler um diese Historie kümmern könnten.

Am 5. Mai ist das traditionelle Familiensportfest der drei Kindertageseinrichtungen am Bieblacher Hang. „Auch dieses Event könnte im Zeichen des Jubiläums stehen", gibt Kerstin Winner von der Kita „Krümel" den Anstoß. „Auf jeden Fall werden wir mit einer Ausstellung ‚früher und heute' von uns Reden machen", freut sie sich auf den eigenen Kita-Geburtstag am 1. März und die dazu entstehende Fotoschau in der hauseigenen Begegnungsstätte. Auch andere Netzwerkpartner brachten ihre Ideen für das Jubiläumsjahr ein. So könnte sich die Lebenshilfe z.B. vorstellen, die eigenen Einrichtungen zu öffnen und sogar zu einem Fußballturnier zu laden.

Susanne Korn vom Familienzentrum nutzte die Gelegenheit noch einmal auf ihr Projekt „wellcome" aufmerksam zu machen. „Wir haben aktuell einen „ENGEL"-Überschuss und würden uns über Eltern freuen, die Hilfe im Alltag brauchen. Mütter und Väter, die Kinder unter einem Jahr haben, können von diesem Angebot profitieren", wirbt sie. Details zum Projekt gibt es im Familienzentrum.

Dass Andrea Veit die neue Schulleiterin der SBBS Gesundheit, Soziales und Sozialpädagogik ist, hatte Andrea Fischbach zu verkünden. „Nach fünf Jahren haben wir endlich eine neue Direktorin", freut sie sich und lädt zugleich zum Tag der offenen Tür am 27. Januar, 10 bis 13 Uhr, in die Maler-Fischer-Straße 2 ein.

Nicht nur das Jubiläum des Stadtteils steht 2018 auf der Veranstaltungsagenda. „Auch das Mehrgenerationenhaus feiert seinen ersten runden – 10 Jahre, um genau zu sein", verkündet Jörg Wesp vom Jugendclub CM.

Dass eben nicht nur Schönes und Gelungenes im Stadtteilgremium besprochen wird, bewies das Thema „Jugend auf der Straße". „Wir hatten eine Jugendgruppe, die wir mit Hilfe des Streetwork GERA e.V. eingefangen haben und nun langsam versuchen in unseren Jugendclub einzugliedern", erklärt der Sozialpädagoge. Hier kam auch der Bürgerbeauftragte und Polizeihauptmeister Thomas Müller zu Wort. „Es handelt sich um minderjährige Jugendliche, die sich sowohl in Alt und Ost treffen und Alkohol trinken, aber wir haben die Sache weitestgehend im Griff", betont er, gibt aber an, dass es eben schon eine erhöhte Zahl an Hoheitsdelikten im Stadtgebiet gibt, dabei handelt es sich um „kleinere Rangeleien", wie er selbst sagt, beruhigt aber zugleich: „sechs bis sieben Polizeibeamte umkreisen das Gebiet".

Es zeigt sich, dass das Stadtteilgremium eine wichtige Stütze ist, um ein vielseitiges, abwechslungsreiches und sicheres Leben im Stadtteil zu organisieren. Das nächste Treffen findet am Donnerstag, 15. Februar, 10 Uhr, in der Begegnungsstätte der GWB „Elstertal" statt. Bürger, die sich aktiv am Leben im Stadtteil beteiligen wollen, haben im Bürgergremium die Möglichkeit dazu. Hier findet das nächste Treffen Anfang des Jahres im Stadtteilbüro Bieblach statt. Konkreten Termin bitte erfragen unter ☎ 5517804.

Gemeinsam den Absprung schaffen

Der Freundeskreis Blaues Kreuz „Einstieg in den Ausstieg" bietet Informationen und Hilfe

Noch immer sei die Hemmschwelle zu hoch, sich zu bekennen und Hilfsangebote anzunehmen. Sergio Kaminsky kennt sich aus und weiß genau, wovon er spricht. „Erst wenn der Leidensdruck zu groß geworden ist, finden die Betroffenen zu uns bzw. suchen nach Hilfsangeboten", erklärt er.

Sergio Kaminsky war einer von ihnen, bevor er erkannte, dass er seine Gesundheit ruiniert. Heute ist er trocken und seine Erfahrungen helfen anderen den „Einstieg in den Ausstieg" zu schaffen.

Sergio Kaminsky ist Ansprechpartner für den Freundeskreis Blaues Kreuz „Einstieg in den Ausstieg". Foto: Privat

Sergio Kaminsky ist ehrenamtlicher Leiter der Selbsthilfegruppe „Freundeskreis des Blauen Kreuzes" in der Erich-Mühsam-Straße 2. „Wir treffen uns hier jeden ersten und dritten Dienstag im Monat, 16 Uhr. Die Treffen sind offen und freiwillig, alles kann, nichts muss. Jeder, der zu uns kommt, „kann nur so viel preisgeben wie er möchte", betont er und gibt damit Sicherheit. Der „Freundeskreis des Blauen Kreuzes" ist eine Begegnungsgruppe für Menschen mit Abhängigkeitserkrankungen und deren Angehörige. „Es besteht keine Bedingung an Alter, Geschlecht, Religionszugehörigkeit oder soziale Stellung. Ebenfalls werden keine Mitgliedsbeiträge erhoben", führt Kaminsky weiter aus.

Es ist das gemeinsame Ziel, sich gegenseitig von den Erfahrungen zu berichten, sich Mut zu machen und zu helfen. „Wir möchten bei Betroffenen und ihrem Umfeld darauf hinwirken, die Sucht als behandelbare Krankheit zu akzeptieren und sich ihr zu stellen und sie nicht als ‚unabänderlichen Charakterfehler' hinzunehmen. Ich beschreibe es gern so: Andere können keine Milch mehr trinken, weil sie Laktose intolerant sind und wir können eben keinen Alkohol mehr trinken."

Die Gruppe versteht sich auch als „Notfallnetzwerk", um Rückfälle aufzufangen bzw. möglichst schon im Vorfeld zu verhindern.

Das nächste Treffen findet am kommenden Dienstag, 19. Dezember, und am 2. Januar, jeweils 16 Uhr, in der Begegnungsstätte der GWB „Elstertal", Erich-Mühsam-Straße 2, statt. Ebenfalls können Betroffene oder Interessierte die Gruppentreffen in der AOK, Berliner Straße 147, mittwochs (außer der erste Mittwoch im Monat), 18.30 Uhr, aufsuchen.

Sergio Kaminsky ist auch einmal im Monat in der Fachklinik Klosterwald in Bad Klosterlausnitz und alle drei Wochen in der Entgiftungsstation am SRH-Wald-Klinikum, um dort die Gruppen und ihre Arbeit vorzustellen.

Zudem ist er im „Lotsennetzwerk Thüringen" tätig. „Lotsen sind Sucht erfahrene Experten aus Selbsthilfegruppen, die mit ihrer Unterstützung freiwillig und ehrenamtlich helfen können, die Zahl der ‚Abstürze' nach stationären Aufenthalten zu verringern und die Folgen von Rückfällen, auch für das soziale Umfeld, zu mindern. Das Lotsennetzwerk ist für Menschen gedacht, welche sich (noch) nicht einer Gruppe anschließen möchten.

Was wir nicht leisten können und wollen ist fachtherapeutische Arbeit, aber wir können ermutigen, solche Hilfe zu suchen und auf Grund unserer eigenen Erfahrungen Hinweise auf geeignete Einrichtungen zu geben und sie bei ersten Kontakt zu begleiten, da wir aus eigener Erfahrung wissen, wie schwer es fällt, den ersten Schritt zu tun."

Wer Kontakt zu Sergio Kaminsky aufnehmen möchte, wählt die ☎ (0157) 73553962 oder ☎ (0365) 22659040.

Seniorpartner in School suchen Verstärkung

Die Seniorpartner sind an den Geraer Schulen als Mediatoren ehrenamtlich tätig. Sie stehen den Kindern bei der gewaltfreien Lösung von Konflikten und der Stärkung ihrer sozialen Kompetenz zur Seite. Für diese ehrenamtliche wertvolle Aufgabe suchen sie dringend eine weitere personelle Verstärkung, um die vielen noch offenen Nachfragen nach ihrer Tätigkeit besser befriedigen zu können. Wenn Sie im Alter 55+ sind, ihr aktives Berufsleben fast oder ganz hinter sich haben, geistig fit und flexibel bleiben wollen, sich ihre Neugier und Lebensfreude bewahrt haben und sich überaus gern für Kinder und Jugendliche einsetzen möchten, dann sind auch Sie ein idealer und gern gesehener Seniorpartner für die Schulkinder. Alle wichtigen Informationen können Sie auch im Web unter www.sis-thueringen.de finden. Für eine erste informierende Kontaktaufnahme können sich Interessenten gern auch telefonisch an den Vorstand wenden ☎ 34885.

Das Bieblach Rätsel

2018 feiert der Stadtteil „Bieblacher Hang" seinen 60. Geburtstag

Die Redaktion vom BIEBLACH ECHO ruft zum Jubiläumsrätsel auf: Schon lange ist bekannt, dass die vier Würfel in der Johannes-R-Becher-Straße die Hausnummern 2, 4, 8, 12 tragen, doch unbekannt ist bis heute, wo die Nummern 6 und 10 geblieben sind? Wer die Antwort dazu weiß, kann sich im Stadtteilbüro Bieblach bei Steffi Nauber melden und auf des Rätsels Frage eine Antwort geben. Foto: Zölsmann

Angebote im Familienzentrum nutzen

Stillcafé, Familienfrühstück, Eltern-Kind-Café, Trommel-Kurs, Frauenfitness und After-Work-Fitness

Ein gemütliches Beisammensein für Schwangere und Mütter mit ihren Babys gibt es jeden zweiten Mittwoch von 13.30 bis 15 Uhr in Form eines **Stillcafés** an. In entspannter und vertrauter Atmosphäre können bei Getränken und Snacks Erfahrungen ausgetauscht werden. Je nach Wunsch gibt es Infos zu wechselnden Themen rund ums Stillen, sowie Baby- und Kleinkindzeit. Ansprechpartnerin ist Frau Isabel Hynek, welche bei Fragen und Problemen in dem Zusammenhang gern mit Rat und Unterstützung zur Seite steht. Um eine Anmeldung bis Dienstag wird gebeten.

Ein Treffen für alle Generationen findet jeden zweiten Montag von 15.30 Uhr bis 17 Uhr in Form eines **Eltern-Kind-Cafés** an. In entspannter Atmosphäre kann für 1 Euro pro Treff geschwatzt und geschmatzt und sich mit gleichgesinnten Müttern, Vätern oder Großeltern ausgetauscht werden. Die Kinder können dabei krabbeln, spielen, toben.

Jeden Mittwoch von 9 bis 10.30 Uhr wird zum **Familienfrühstück** geladen. Für 1,50 Euro kann lecker gegessen und sich mit gleichgesinnten Müttern, Vätern oder Großeltern ausgetauscht werden. Eine Anmeldung wird bis Dienstag vorher erbeten.

Wer möchte mal den beruflichen Stress und alle Sorgen vergessen und in eine andere Welt mit Rhythmus und Musik einzutauchen, um mit neuer geistiger Frische dem Alltag wieder besser begegnen zu können? Jeden Mittwoch von 19 bis 20 Uhr haben Sie die Möglichkeit mit Martin Goldhardt an einem **Trommel-Kurs** für Fortgeschrittene teilzunehmen. Instrumente wie vorzugsweise Djembe und Bongos oder auch Cajón, Congas o.ä. sollten mitgebracht werden.

Wer seinem beruflichen oder alltäglichen Stress mit Sport entfliehen möchte, der ist zur **Frauenfitness**, freitag von 9.15 bis 10.15 Uhr inklusive Kinderbetreuung oder zur **After-Work-Fitness**, montags, aller vierzehn Tage, 16 bis 17 Uhr willkommen.

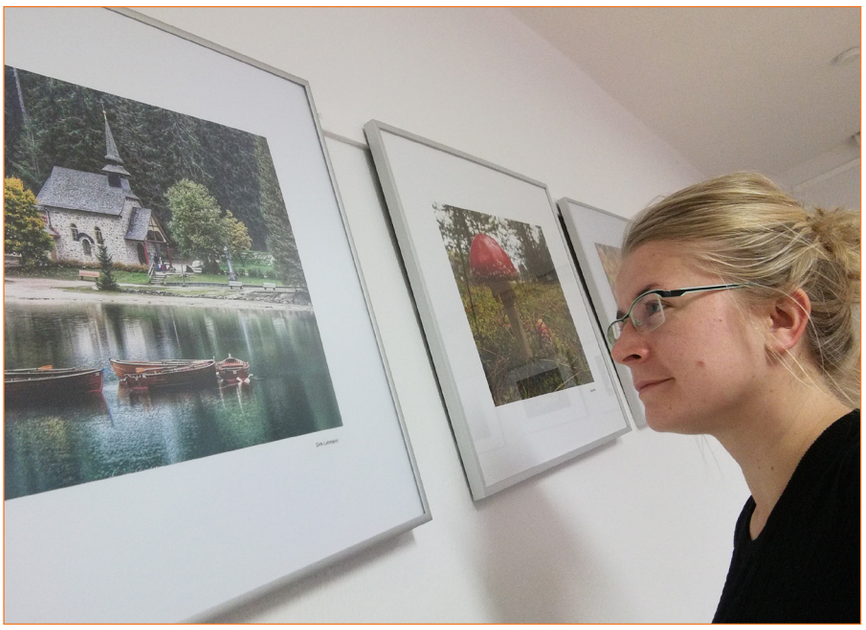
Anmeldungen nimmt das Team vom Familienzentrum, Fritz-Gießner-Straße 14, im Mehrgenerationenhaus unter ☎ 8336861 entgegen. www.familienzentrum-gera.de.

Impressionen vom Herbst

Fotofreunde Bieblach zeigen ihre Momentaufnahmen in der Begegnungsstätte der GWB „Elstertal"

Mit einer neuen Ausstellung präsentieren sich die Fotofreunde Bieblach in der Begegnungsstätte der GWB „Elstertal", Erich-Mühsam-Straße 2. „Herbst" titelt die aktuelle Schau und wird bis Januar in den Räumlichkeiten zu sehen sein. „Zwölf Bilder reihen sich aneinander, sie zeigen große und kleine Details, Lebendiges und Bewegtes, Wachsendes und Fließendes – eben all das, was die Natur und das Leben im Herbst zu bieten hat", macht Stephan Peetz, Leiter der Gruppe, neugierig auf einen Rundgang.

Seit März 2016 treffen sich die zwölf Freunde regelmäßig mittwochs, um über ihr Hobby zu philosophieren, neue Techniken auszubrobieren, die eigenen eingefangenen Momentaufnahmen einander auszutauschen oder gemeinsam auf Blickfang zu gehen. Blickfang, ist genau das richtige Stichwort für 2018. „Der Stadtteil ‚Bieblacher Hang' wird 60 Jahre alt. Wir sind auf Spurensuche von Zeitzeugen und Bewohnern gegangen, die über ihren Wohnort erzählen und uns teilhaben lassen, an ihrem Leben hier in Bieblach", berichtet Peetz über das derzeit laufende Projekt. Die Ergebnisse werden am Jubiläumstag zu sehen sein. Die Planungen für diese Festivität laufen auf Hochtouren.



Ein Rundgang durch die Ausstellung lohnt sich. Foto: Zölsmann

Für Kurzentschlossene

„Zuchtbullen" laden zum Weihnachtsbankdrücken in den Jugendclub CM ein

Am heutigen Sonnabend, 16. Dezember, ist es soweit. „Unser alljährliches Weihnachtsbankdrücken startet Punkt 18 Uhr. Ab 17.45 Uhr beginnt das Wiegen", lädt Christian Gehrt, Trainer der Zuchtbullen, zu diesem Event ein – zugucken ist erlaubt. Die Zuchtbullen sind eine Gruppe von Heranwachsenden, die die Möglichkeiten im Jugendclub CM nutzen, sich körperlich mittels Krafttraining fit zu halten. Neben Christian Gehrt gehören noch die Zwillinge Steve und Kevin zum Trainerteam. Um das Sportangebot attraktiv zu halten wird stetig in neue Geräte investiert, dank Sponsoren oder eigener Mittel. Geplant ist derzeit einen neuen Crosstrainer anzuschaffen. Spenden sind willkommen.

Beratung Altenhilfe

Auch im kommenden Jahr bietet Steffi Hofmann vom Fachdienst Soziales Beratungen im Bereich Altenhilfe/Pflege an.

Folgende Termine stehen fest:

In der Schwarzburgstraße 6 am 16. Januar, 16 bis 17 Uhr und am 20. Februar, 16 bis 17 Uhr.

In der Erich-Mühsam-Straße 2 am 18. Januar, 14 bis 16 Uhr, und 15. Februar, 14 bis 16 Uhr.

Kontakt zu Steffi Hofmann: ☎ 8383102.

Mit Steffi Nauber spazieren gehen

Zum Neujahrsspaziergang lädt Stadtteilmanagerin Steffi Nauber am Donnerstag, 11. Januar, 10 Uhr ab dem Stadtteilbüro, Schwarzburgstraße 6, ein. Gemeinsam mit der Nordic Walking Gruppe wird der Stadtteil – ob mit oder ohne Stöcke – erkundet. Wer danach Lust geschnuppert hat, wieder wöchentlich sportlich aktiv werden zu wollen, der kann sich jeden Donnerstag, 10 Uhr den Läufern der Nordic Walking Gruppe unter der Leitung von Doris Rüdel anschließen. Sie ist ausgebildete Nordic Walking Trainerin und kennt sich aus, das individuelle Herz-Kreislaufsystem nicht zu überbeanspruchen. Das Angebot richtet sich an sportbegeisterte Senioren, von ü60 bis 80 Jahre und älter. Treffpunkt zum aktiven Vormitttag ist immer das Stadtteilbüro.

Impressum

Herausgeber: Stadtteilbüro Bieblach in Trägerschaft der GWB „Elstertal" mbH, Schwarzburgstraße 6, 07552 Gera
Email: sb.gerabieblach@gmail.com
www.bieblach.de
Auflage: 5.700 Exemplare
Gefördert aus dem Städtebauprogramm „Soziale Stadt" durch Bund, Land und Stadt Gera.
Redaktion: Fanny Zölsmann
Druck: Wicher Druck, Vertrieb: Mediengruppe Thüringen Media
Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 4. Dezember